

„Etwas Mut gehört dazu“

05.03.2011 - IDSTEIN

Von Susanne Gross

LEBENSWEG Idsteiner Frauentag-Stammtisch mit der Personalentwicklerin Beate Oehl

Umsteigen? Etwas Neues wagen? Vertrautes aufgeben? - Unterschiedlichste Gedanken stellte Beate Oehl zum Thema „Beruflicher Wiedereinstieg“ in den Raum. Die Idsteiner Personalentwicklerin bot im März zum Idsteiner Frauentag-Stammtisch gemeinsam mit Referentinnen ein Forum, um Gedanken rund um dieses Thema auszutauschen. Zehn Frauen und ein Mann waren zu „Frauen in Balance“. gekommen, um über ihre Erfahrungen, Erwartungen und Probleme zu sprechen.

Mit Weiterbildung zum beruflichen Ziel

„Etwas Mut gehört dazu“ so Ursula Dökel, eine der Referentinnen. Sie unterstützt als Personalberaterin und Coach Menschen dabei, ihre Position und Berufung zu finden. „Wo liegen die individuellen Stärken, wohin geht ihre Leidenschaft und was macht ihnen wirklich Spaß? Bei diesem Prozess begleite ich meine Kunden - insbesondere Frauen“, nannte sie als zentrales Anliegen. „Nach meiner Erfahrungen hilft der Austausch mit anderen dabei, ein Netzwerk aufzubauen und Ängste zu überwinden“, wusste sie aus Erfahrung.

„Auch ich bin eine Wiedereinsteigerin“, erklärte Angelika Kunze, Leiterin der Idsteiner Volkshochschule. Sie wollte ursprünglich Lehrerin werden und hat schließlich über das Thema Weiterbildung ihren festen Platz im Bereich der Erwachsenenbildung gefunden. „In meiner Position habe ich viel Kontakt zu Menschen, die Rat suchen, etwa um ihre Bewerbungsunterlagen zu verbessern oder an Qualifizierungsmaßnahmen teilzunehmen. Mir bereitet es Freude, wenn Menschen über ihre Grenzen hinaus wachsen, ihre Fähigkeiten schätzen lernen und vor allem auch darstellen können“, berichtete sie aus der Praxis.

Dem pflichteten die Anwesenden bei „Zu sagen: „Ich kann das“ bedeutet für die meisten Frauen einen großen Schritt. Doch kompetent zu sein und zusätzlich den menschlichen Teil einzubringen, ist genauso wichtig, wie eine klare Positionierung“, merkte eine der teilnehmenden Frauen an.

Gute Erfahrungen hatten einige Teilnehmerinnen zudem damit gemacht, klare Entscheidungen zu treffen. Sicher und selbstbewusst aufzutreten sind die entscheidenden Schritte in die richtige Richtung. „Männer trauen sich das eher“, meinte der anwesende Student. „Für mich ist es selbstverständlich, dass in der Fachschaft überwiegend Frauen aktiv sind. Doch wo sind die Frauen in Führungspositionen“, fragte er in den Raum.

Im Gespräch die Perspektive wechseln

„Ich bin in einer Männerwelt aufgewachsen und es fehlen weiterhin weibliche Vorbilder“, so eine weitere Teilnehmerin, die sich als selbständige Beraterin im Bereich Controlling etabliert hat. Sie wusste aus ihrer alltäglichen Arbeit, wie man Pluspunkte sammelt: „Stellen Sie sich die Frage: Was braucht mein Gegenüber? Dabei hilft es, die Perspektive zu wechseln und durch dessen Brille zu blicken. Das erleichtert, das passende Angebot zum richtigen Moment zu machen“, so ihr Rat.

Nach fast zwei Stunden lautete das Fazit des Abends: Die Diskussionen waren interessant, informativ und lieferten neue Impulse und Denkanstöße. „Ich spüre eine Menge Power im Raum und eine Aufbruchstimmung“, so eine Teilnehmerin, die extra aus Mainz angereist war. „Schon lange habe ich so einen Kreis gesucht - endlich bin ich fündig geworden.“